

Anzeigen: die Kleinzelle oder deren Raum 15 S., Nekamen 30 S.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Inhaltsband: A. Wölfe, Hagenstein & Vogler, G. L. Dörm
Inhaltsband: Berlin Bernh. Andt, Mar. Gerthmann
Eberfeld W. Thienes, Halle a. S. Jul. Dard & So
Hamburg William Wilkens, In Berlin, Hamburg und Frank
furt a. M. Geim. Giesler, Kopenhagen Aug. J. Wolff & So

Die Redaction.

Gegen obige Meldungen sprechen die Erklärungen, welche gestern Ministerpräsident Dr. v. Koerber im österreichischen Abgeordnetenhaus abgab. Mit Bezug auf den in der letzten Sitzung angenommenen Teil des Dringlichkeitsantrages Vianinis erklärte derselbe, es sei gegen keine florentische Druderei eine Voruntersuchung eingeleitet worden. Die Mitteilungen Vianinis über Vorgänge in Kroatien seien übertrieben, insbesondere sei die Nachricht, daß 21 Personen gehängt und

Maxim Gorki hat seine Ansichten über die Nischinewer Vorfälle in einem für den „Nischi-

In der Zeit vom 17. bis 21. April dieses Jahres ist durch Sturm und Schnee in den Staatsforsten der Regierungsbezirke Dppeln, Breslau, Posen, Stettin, Straßburg, Pommern und Frankfurt ein nicht unbedeutender Holzanfall verursacht worden, welcher sich im ganzen auf etwa 790 000 bis 800 000 Festmeter Derbholz beziffern dürfte. Im einzelnen verteilt sich die lediglich auf überschätzlicher Schätzung beruhende Summe auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt: Dppeln 450 000 Festmeter, Breslau 35 000 Fm., Posen 38 000, Stettin 150 000, Straßburg 12 000, Pommern 42 000, Frankfurt a. O. 64 000 Festmeter. In der Provinz Brandenburg und im Regierungsbezirk Straßburg ist der Schaden fast ausschließlich auf orlartige Stürme zurückzuführen. Hauptächlich sind hier stärkere Bau- und Schneidehölzer, welche dem Stürme größere Angriffspunkte boten als die jüngeren Bestände, gedrosen und zum Teil gebrochen worden. In den übrigen Bezirken wirkte wesentlich der starke Schneefall an der Verhängung mit. Hier sind überwiegend geringere Hölzer, welche dem Schneeeindruck weniger Widerstandsfähigkeit entgegenzusetzen angefallen. Besonders trifft dies für die Staatsforsten des Regierungsbezirks Dppeln zu. Soweit es bis jetzt beurteilt werden kann, sind besonders schwere Bauholzstämmen etwa der 4. und 5. Larflasse durch die Schneefall umgebrochen und mit dem Wurzelballen aus der Erde gehoben worden. Daß der durch den Schneesturm in den preussischen Staatsforsten verursachte Holzfall, welcher etwa 10 v. H. des normalen Jahreseinkommens beträgt, einen maßgebenden Einfluß auf den Holzmarkt ausüben und einen Preisrückgang für die den Holzhandel vornehmlich interessierenden Rangnutholzsortimente ausüben wird, ist nicht anzunehmen. In Oberschlesien haben die Privatforsten erheblich gelitten. Wie hoch sich der dortige Schaden beziffert, ist jedoch noch nicht zu übersehen. Wie im vorigen, so wird auch in diesem Jahre die Holzeinfuhr aus Ausland unbedeutend werden. Ein erheblicher Zugang russischer Hölzer ist nicht zu erwarten, da die früh eingetretene Schneeschmelze dem Anrieten an die flößbaren Gewässer vorzeitig ein Ziel gesetzt hat. Der deutsche Holzmarkt ist deshalb aufnahmefähig geblieben. Zahlreiche und gerade die leistungsfähigsten Sägmühlen haben ihren Jahresbedarf noch nicht gedeckt. Die Bauwirtschaft in den großen Städten scheint noch im Steigen begriffen zu sein. Unter diesen Umständen wird der unerwartete, durch die starken Schneestürme ver-

Zur Aufnahme an der Enthüllung des Kaiser-Bildnismedallions trifft der Kaiser am 20. Juni in Hamburg ein. — Auf die beim Festmahl der „Deutschen Städte-Ausstellung“ an den Kaiser gerichtete Subsidiumsbeilage ist dem Oberbürgermeister Beutler folgendes Antworttelegramm zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstdurch ihr Gekreuzt über den freundlichen Gruß der zur Eröffnung der „Deutschen Städte-Ausstellung“ vernahmten gewesenen Festteilnehmer. Seine Majestät lassen allen Beteiligten herzlich danken und der Ausstellung einen guten Verlauf und segensreichen Erfolg wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheimen Kabinettsrat von Lucanus. — Der Chefarzt des Stationslazarettis in Kiel, Marine-Verstabsarzt Dr. Rod, wurde zum Marine-Generaloberarzt und Nachfolger des verstorbenen Dr. Gutshow ernannt. — Der Berliner Oberbürgermeister Reichner wird auf Grund einer ihm ergangenen Einladung des Stadt-Oberhauptes von Petersburg zu den bei Gelegenheit des 200jährigen Bestehens der Stadt Petersburg in Aussicht genommenen Festlichkeiten nach Petersburg reisen. Die Festlichkeiten werden am 29., 30. und 31. Mai stattfinden. — Der Berliner Volkmark findet in diesem Jahre vom 23. bis 25. Juni in Niederfalle des städtischen Zentral-Viehhofes in der Ebenaerstraße statt. — Aus Anlaß des 360jährigen Stiftungsfestes der Landesschule Flöria waren gestern Sondere von ehemaligen Portenjern in Flöria vereinigt. Auf eine Begrüßung durch den Rektor Dr. Muff folgte ein Festgottesdienst und auf diesen ein Festakt in der Aula, bei dem nach Vorträgen der Alumnus der Rektor Dr. Muff die Festrede hielt. Nachmittags fand im Turnsaal ein Festmahl statt, von dem aus folgendes Subsidiums-Telegramm an den Kaiser abgesandt wurde: „Eurer Majestät, dem erhabenen Schutzpatron der Landesschule Flöria, legen an mehrere Sondere zur Feier des 360-jährigen Stiftungsfestes der alma mater vereinte, aus allen Theilen des Vaterlandes herbeigeeilte alte Porten den Ausdruck aller untertänigster Subsidiums zu Füßen.“ — Infolge der Weigerung der Bremer Maurer und Zimmerleute, die anständigen Kleinvergnügen zur Aufgabe ihrer Forderungen zu veranlassen, haben die Bauverwaltermeister die Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter beschlossen. — Der Kaiserliche Liedverein wollte eine öffentliche Generalprobe des Preischores des Gesangvereins „Gelang nach der Varusschlacht“ gegen Eintrittsgeld veranstalten. Auf allerhöchsten Befehl wurde die Probe telegraphisch verboten.

— Der Londoner „Catholic Herald“ veröffentlicht den Wortlaut einer Adresse britischer Katholiken an den deutschen Kaiser, worin

In Peking ist ein kaiserliches Edict bekannt gegeben worden, in welchem es heißt, der Vizekönig Jünnan und Sweiichou meldete, daß die Aufständischen die Präfecturstadt Lin-An-Zu genommen haben. Der Vizekönig erhält in dem Edict den Befehl, den Aufstand unverzüglich zu unterdrücken.

Am 15. Mai d. J. wurden in der Prov. Pommern in 26 Kreisen und 88 Gemeinden auf 103 Gehöften Schweinejende einjchl. Schweinejezt fejtgejtellt, von Maul- und Klauenejende war kein Fall zu verzeichnen. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Drogiſten Paul Garber in Jarmen und über das Vermögen des Tiſchlermeiſters Aug.

Nita trieb überhaupt einen Lurus, der Frau Minna manches Kopfschütteln abnöthigte, denn die Letztere wußte genau, daß die Salbachs nicht reich waren. Daß die Mutter Nitas zu

Über der Nothte wolste doch immer nicht kommen. Rita hatte an jedem etwas anzusprechen. Und dabei schmolz das Vermögen mehr und mehr zusammen. Frau Salbach blühte mit hanger Sorge in die Zukunft. Sie grübelte darüber nach, wie sie es anstellen sollte, um Rita baldmöglichst gut zu versorgen. Da fiel ihr ganz plötzlich die Jugendfreundin Minna Freiwald ein. Wenn sie mit Rita dahinginge? Die Leute waren schwer reich, das wußte alle Welt, sie konnten den vermögsten Ansprüchen genügen. Und der einzige Sohn würde einst der Erbe all der Reichthümer. Frau Salbach ertheile ihrer Tochter alle möglichen Verhaltungsmaßregeln, — und Fräulein Rita erklärte sich bereit, alle ihr zu Verfügung stehende Liebesswürdigkeit aufzubieten zu wollen, um den jungen Freiwald für sich zu gewinnen.

„Das ist Deine Sache, Mama! Ich habe meinen Kopf so voll Sorgen, daß ich mich nicht noch damit befassen kann. Uebrigens, wenn ich gar nicht anders geht, so laß ich mir die

Annah atmete heftig, auf ihren Wangen
brannten zwei rote Flecken.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Stintwalde, welcher ein Weirat aus 21 Damen und acht Herren zur Seite steht.

— In Eisenach tagte vorgestern der internationale Verein der Gast- und Hofbesitzer, die Verhandlungen bezogen sich im wesentlichen auf die Bundesratsverordnung betreffend die Ruhezeit der Angestellten in Gast- und Schankwirtschaften und über die Unfallversicherung der Angestellten in gastwirtschaftlichen Betrieben. Es wurde einstimmig beschlossen, beim Bundesrat zu beantragen, daß anstatt der jetzt vorgeschriebenen Ruhepause von 24 Stunden einmal in der Woche eine solche von 16 Stunden einmal in der Woche und täglich zwei Stunden, die sich jedoch nicht an die 16 Stunden anschließen, gewährt wird. Ferner wurde beschlossen anzustreben, daß die in Gastwirtschaften angestellten Arbeiter von verschiedenen Berufs, ein und derselben Berufs-genossenschaft zugewiesen werden. Die übrigen Verhandlungen waren interner Natur.

— Der in die erste Pfarrstelle an St. Peter und Paul hieselbst berufene Pastor Paul Stengel, bisher am Diakonissen-hause in Danzig, ist zum Superintendenten der Diözese Stettin Stadt ernannt worden.

— Die Teilnehmer der am Dienstag hier-
selbst stattfindenden Versammlung des
Ausichusses der deutschen Gesell-
schaft zur Rettung Schiffbrüchi-

ger werden am Montag Abend in den Räumen des Börsengebäudes von der hiesigen

— Eine mit dem 1. Juli d. J. für die Stadt Stettin und die Ortschaften Jülichow, Pommerensdorf und Völkchen in Kraft tretende Polizei-Verordnung betr. den Milchhandel wird in einer Sonderbeilage des Amtsblattes der Kgl. Regierung veröffentlicht. Dieselbe bringt ausführliche Bestimmungen über die Melkpflucht über Stallungen und Kühe innerhalb des Gelungsgebiets der Polizeiverordnung sowie über den Vertrieb der Milch. Von letzteren sei besonders hervorgehoben, daß die Stadtmilchgefäße und diejenigen Gefäße, aus denen von Fuhrwerken aus Milch verkauft wird, an einer in die Augen fallenden Stelle die deutliche, nicht verwischbare, stets gut lesbar zu erhaltende und nicht abnehmbare Aufschrift „Vollmilch“, „Magermilch“, „Buttermilch“, „Sahn“ und so weiter tragen müssen. Diese Aufschrift muß durch Aufmalen mit schwarzer Farbe auf weißem oder hellgelbem Untergrunde angebracht werden. Außerdem sind die für Magermilch bestimmten Gefäße mit einem unmittelbar unterhalb des oberen Randes um die Außentand laufenden 5 cm. breiten feuerroten Streifen zu versehen. Andere Aufsätze, Abzeichen oder Verzierungen von roter Farbe dürfen an den Milchgefäßen nicht vorhanden sein. Bei geschlossenen Milchwagen müssen die Aufschriften nebst Preisangaben auf der Wagenwand und zwar unmittelbar über den betreffenden Ausloshöffnungen angebracht werden. Die Ausloshöffnungen für Magermilch müssen außerdem mit einem 5 cm. breiten feuerroten Ring umgeben sein. Auch beim Vertriebe der Milch in Flaschen sind die Bezeichnungen entweder in deutlicher, nicht verwischbarer schwarzer Schrift auf weißem oder hellgelbem Grund auf fest angehefteten Etiquettes oder durch deutlich sichtbares Einbrennen in die Glaswandungen anzubringen. Weiter enthält die Verordnung Bestimmungen über Kindermilch, „Kindermilch“, Milch für Kinder, „Säuglingsmilch“, „Sanitätsmilch“, Milch unter tierärztlicher Kontrolle, „Stuhmilch“, „Vorzugsmilch“, Milch von Kühen mit Trodenfutter oder mit ähnlichen Namen, durch welche der Glaube erweckt werden kann, daß die Milch in gesundheitlicher Beziehung

besonders hervorragende Eigenschaften habe, darf nur Vollmisch bezeichnet werden. S a b n e, die in das Geltungsgebiet dieser Polizei-Verordnung eingeführt, dort feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht wird, muß reiner von fremden Bestandteilen freier Mischdrahm sein. Süße und saure Sahne müssen einen Fettgehalt von mindestens 10 Proz., Schlagsahne einen solchen von mindestens 25 Proz. haben. Im Interesse der Beteiligten liegt es, daß sich dieselben bei Zeiten mit den näheren Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung vertraut machen.

[illegible][illegible]

Stettin, 23. Mai. Eine Verlegung des Stettiner „Balkan“ nach Angerhagen ist endlich geplant zu sein, denn die dortige Gemeindeverwaltung hat eine Resolution angenommen, in welcher der Gemeindevorstand ermächtigt wird, mit der Schiffsbauwerk „Balkan“ Stettin in schriftlichen Verkehr zu treten und der Gemeindevorstand aufzugeben, der Förderung der Dorfschuleverlegung der Schiffsbauwerk „Balkan“ die Wege zu ebnen, soweit die Gemeinde dazu imstande ist. Zu dieser Verlegung dürfte es von Interesse sein, die hiesigen Wasserstands- zahlen vom 8. bis 23. März d. J. in Erinnerung zu bringen, dieselben betragen: am 8. März 22' 8", 9. 22' 9", 10. 22' 8", 11. 22' 7", 12. 22' 5", 13. 22' 4", 14. 22' 3", 15. 22' 0", 16. 21' 11", 17. 21' 10", 18. 21' 10", 19. 21' 11", 20. 21' 7", 21. 21' 5", 22. 21' 4", 23. 21' 3". Es geht aus den Zahlen hervor, daß der Wasserstand am 23. März c., zur Zeit, wo „Kaiser Wilhelm II.“ der neu erbaute Schnell- dämpfer, von der Vulkan-Werft nach Swinemünde auslaufen sollte, am niedrigsten war. Sätze fragl. Schiff die Werft 14 Tage früher verlassen, so wäre es voraussichtlich ohne große Schwierigkeiten nach Swinemünde gekommen. Somit läge nichts im Wege, auch fernerhin große Schiffe auf der Vulkan-Werft zu bauen; es muß aber ein günstiger Wasser- stand alsdann wahrgenommen werden.

— In der Woche vom 10. Mai bis 16. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 87 Erkrankungen und 5 Todesfälle infolge von ansteckenden Krankheiten vor. Am häufigsten traten Wajern auf, woran 53 Erkrankungen, davon 39 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Diphtherie erkrankten 18 Personen (2 Todes- fälle), davon 4 (2 Todesfälle) in Stettin, an Scharlach 14 Personen (3 Todesfälle), davon 5 (2 Todesfälle) in Stettin, und an Kindbettfieber 2 Personen, davon 1 in Stettin. In Stargard und in den Kreisen Kammin, Demmin, Ucker- münde und Uelstom-Bollin kam kein Fall von an- stehender Krankheit vor.

— Gefundene Gegenstände: 2 Pinenez, 1 gold. Damenuhr, mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarze Tasche, bares Geld, 1 hr. Goldtasche, 1 Partie Knöpfe, 3 Schirme, 1 Thermometer, 1 Rede, 3 Taschentücher, 1 Schuh, 1 Brosche, 1 Stück Rundholz, Papiere auf die Namen Star, Albrecht, Jidermann, Dredow, Duffynski, Lens.

* Aus dem Hausflur Heumarkt 7 wurde ein Imperator-Fahrrad Nr. 3564 gestoh- len. Die Maschine war mit einer Kette an- geschlossen, doch war diese Vorrichtung regel- mäßig, wie das Verschwinden des Rades leider beweist.

* Festgenommen wurden 2 Bettler, 10 Prostituierte, eine Person wegen Betruges und eine wegen Widerstandes; 2 Personen meldeten sich als obdachlos.

* In Pasewalk fand gestern Abend im Saale des Schützenparks eine liberale Wählerversammlung statt, in der Dr. P. Barth und Amtsgerichtsrat G. Aulke-Berlin als Redner auftraten. Beide unterzogen die Na- tionalen Kandidaten, aufgestellten Kandidaten, Nitt- meisters A. v. Möllendorff einer scharfen Kritik, weil derselbe den Wählern die unum- gänglichsten Dinge verweigere. Den Landgemein- den wurden die bequemsten Chancen, falls sie noch keine haben, oder auch Kleinbahnen in Aussicht gestellt und in Swinemünde sei- baar von der Anlage eines Reichstagsbahnhofs in Rede gewesen. Die sehr gut besuchte Ver- sammlung nahm lebhaft für den liberalen Kandidaten Stellung.

* Die an dieser Stelle schon erwähnte Operettenkomödie „Der liebe Schatz“ von Hein- rich Reinhardt wird im Bellevue-Thea- ter am Pfingstsonntag zum ersten Mal in Szene gehen.

Vermischte Nachrichten.
— In dem Artikel über das Jubiläum des Herrn Baumeisters Max Ziegler, Er- lober und Besitzer des Berliner Apollotheaters, hat sich eine Unrichtigkeit eingeschlichen, welche wir hiermit berichtigen: Es muß nicht heißen, daß 40 Millionen Gäste in der sechzigjährigen „Aera Ziegler“ das Apollotheater besucht haben, sondern nur 4 Millionen und 230 000 Gäste. — Also durchschnittlich pro Abend über 1000 Be- sucher. Außerdem dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß Baumeister Ziegler Stettiner Kind ist und die dortige Real- und

Provinzial-Gewerbeschule besucht hat und heute als Architekt, Großindustrieller, Organisator seiner riesenhafsten Unternehmungen und — last not least — als Begehrter einer Persönlichkeit ist, die weit über die Grenzen Deutschlands bekannt und beliebt ge- worden.

— Ein nettes Geschichtchen wird, dem „Frankf. Kur.“ zufolge, gegenwärtig in Augs- burg erzählt. Ein Mädchen aus guter Fa- milie hatte schon seit einiger Zeit ein Ver- hältnis mit einem Offizier, doch war wegen des geringen Vermögens vorerst an eine Heirat nicht zu denken. In letzter Zeit schien sich die Liebesglut des Vaterlandsverteidigers überhaupt abzukühlen. Auf einmal bekam er ein Telegramm seiner Braut, angeblich mit den Worten: „Onkel Millionär in Ostindien gestorben.“ In Gala verließ er zu seiner Braut fahren, war das Werk eines Augen- blicks. Bald jedoch klärte sich die Sache auf, daß nicht ein Onkel Millionär, sondern ein Onkel Millionär in Ostindien gestorben sei!

— Der Kammerherr Theodor Reich- mann ist gestern vormittag im Sanatorium Marbach am Bodensee einem Schlaganfall er- legen. Er hat ein Alter von 53 Jahren er- reicht.

— Eine Sendung von 40 000 Franken Banknoten, die die Volksbank in Bern an die Volksbank-Filiale in Ulm gerichtet hatte, ist, wie gemeldet wird, in Ulm abhandeln ge- kommen. Die mit 6000 Franken deklarier- te Sendung ist bei einer Berliner Gesellschaft verpackt.

— Gestern nachmittag 2 Uhr 45 Min. stieg auf Bahnhof Erfurt P. die vom Schnell- zug Nr. 14 abgegangene Maschine auf der Fahrt zum Schuppen am Westende des Bahn- hofs mit einer in Einfahrt begriffenen leeren Maschine von Neudietendorf zusammen. Beide Lokomotivführer wurden anscheinend schwer, die beiden Geizer nur leicht verletzt. Der Ver- trieb ist nicht getötet. Der Unfall wurde durch Ueberfahren der Rangierstraße seitens der ab- gehenden Schnellzuglokomotive verursacht.

— Ferner wird uns aus Seelen antwort gemeldet: Vom Schnellzug 34 Berlin-Magden ent- gangen gestern nachmittag 1 1/2 Uhr bei der Durchfahrt des Haltepunktes Nidebühren zwischen Seelen und Gandersheim die letzten fünf Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Auch sind Wagen und Gleise nur gering beschädigt.

— Die Schwester Nobilings, der 1878 den ungelungen Anschlag auf Kaiser Wilhelm I. ver- übte, ein Fräulein Edeling, Wirtschaftlerin auf dem Rittergut Nobilings bei Schwerin an der Warthe, endete, wie die „Pöneren Neuesten Nachrichten“ behaupten, durch Selbstmord mittelst Giftes. Die Tote hieß früher Nobil- ling. Nach dem Attentat erbielten, wie er- innerlich sein wird, die Mitglieder der Familie Nobilings die Erlaubnis, sich Edeling zu nen- nen. Fräulein Edeling hatte angeblich bereits vor einigen Tagen verübt, ihrem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen; gestern früh wurde die in den 50er Jahren stehende Edeling vergiftet und tot in ihrem Schlafzimmer auf- gefunden.

— Aus Bremerhaven wird gemeldet: Bei der hiesigen Kafferbahn-Erweiterung ist gestern an der Westseite der Ausrichtungs- bahn ein größeres Stück der Quaimauer ins Rutschen gekommen. Die Ursache ist darin zu suchen, daß vorgefertigte der englische Dampfer „Martin“ dort eine Ladung Kohlen ge- laden und am Lande aufgestellt hatte. Das Gewicht dieser Kohlen verursachte gestern das Gleiten des Erdbereichs, bei welchem 10 000 Tonnen ins Wasser fielen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Eine große Betrüglerkompanie, welche mit viel Geschick und gutem Erfolge nach dem Rezepte der Sumbrers operierte, ist in Paris festgenommen worden. Die Bande bestand aus zwölf Personen, einem gewissen Kolibet, welcher ein Kartoffelgeschäft zum Schein unter- hielt, dessen Frau, genannt die „Marquise“, ferner Therese Martin, genannt die „Schöne Therese“, Albert Zondrier und dessen Frau, Christine Capitan, Boniface Renati, einer Frau Claireau, einer gewissen Delalande, genannt die „Erzieherin“, Pierre Moerling, genannt der „Grobbeur“ u. a. m. Das Haupt und die Säule der ganzen Gesellschaft war der Kartoffelhändler Kolibet. Durch seine Ge- schäfte stand er mit vielen kleinen Rentiers, Beamten und Industriellen in Verbindung. Einer der Komplizen des Kartoffelhändlers

musste sich mit einem von Kolibet gefälschten Testament zu dem außerordentlichen Opfer be- geben, dessen Familienverhältnisse Kolibet aus Gebrüchen bekannt waren, das wichtige Dokument vorzulegen, aber gleichzeitig die Mit- teilung daran knüpfen, daß die im Testament ausgelegten Summen nur im Wege des Pro- zesses würden erlangt werden können. Der Ueberbringer des Testaments erbat sich so- dann einen Gelddruck, welcher auch überall bereitwillig zur Eröffnung des Prozesses ge- geben wurde. Nach einiger Zeit erschien dann ein anderes Mitglied der Betrüglerbande bei dem vermeintlichen Erben, stellte sich als Be- vollmächtigter eines Rechtsanwaltes vor und erzählte, daß der Prozeß gewonnen sei. Dabei kassierte er im Auftrag seines Rechtsanwaltes das Honorar für die Prozeßführung ein und forderte den Erben auf, sich nach dem Gericht zu begeben, um die Erbschaftssumme abzugeben. Damit nicht ge- nug, wurde der „Erbe“ noch von einem an- deren Genossen der Gauner heimgesucht, welcher sich als Geheimpolizist einführte und die Mit- teilung brachte, daß die Erbschaft von einem Diebe und Schwindler widerrechtlich in Besitz genommen worden wäre. Er verlangte 500 Frank, um einen Prozeß im Namen des Erben gegen den Betrüger anzutreten zu können. Auf diese raffinierte Weise „arbeitete“ die Ge- sellschaft mehrere Jahre hindurch und erschin- delte tausende von Franken. Die genaue Summe konnte noch nicht festgestellt werden, da es bisher nicht möglich war, alle Geschädig- ten ausfindig zu machen; der Betrag kam da- durch zur Anzeige, daß einer der Schwindler in der Trunkenheit sich verriet und, verhaftet, seine Mitgeschwinder namhaft machte.

München, 22. Mai. Viel Aufsehen er- regt hier das Verschwinden eines 19jährigen Mädchens, Hermine Scheler, die mit ihrem Geliebten, dem Studenten Hans Bagel, heim- lich nach Bregenz gefahren war; von einem dort unternommenen Ausflug kehrte Bagel allein zurück, doch ist auch von ihm jetzt jede Spur verloren. Es liegt Anlaß zu der Ver- mutung vor, daß er das Mädchen aus Eifer- sucht ermordet hat und sich verborgen hält. Ein Bruder des Fräuleins Scheler, der Privat- dozent in Jena ist, hat sich nach Bregenz be- geben, um nach dem Verbleib seiner Schwester zu forschen.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 23. Mai. Aus New York mel- det die „Frankf. Ztg.“: Nachdem die Gefan- denen energisch gegen die Durchführung des neuen Fremdengesetzes protestierten, setzte es Venezuela vorläufig außer Kraft.

Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Amsterdam ist der Bischof von Saarem, Voetmann, gestern nachmittag gestorben.

Dasselbe Blatt meldet aus Brüssel: Bis- her äußert sich die Presse sehr wenig zu dem Beisatz der englischen Regierung, mit den anderen Mächten wegen etwaiger Einmischung in die Konstantinopeler Angelegenheiten in Verbin- dung zu treten. Allgemein hofft man, daß Deutschland und Frankreich sich nicht bereit finden werden, England bei seinen Schritten zu unterstützen, die ihm lediglich seine eigen- nützigen kommerziellen Interessen eingegeben haben.

Wien, 23. Mai. Das bulgarische Ka- binett teilte dem hiesigen Auswärtigen Amte mit, daß es dem Sultan bereits Vorschläge bezüglich der Niederwerfung der macedonischen Bewegung gemacht und um die Unterstützung des Wiener Kabinetts in dieser Richtung er- suchte. Fürst Ferdinand werde demnächst zum Besuche des Sultans nach Konstantinopel rei- sen. Hier treffen Depechen ein über neue Greuelthaten der Albanen an christlichen Be- wohnern in der Nähe der serbischen Grenze.

Wien, 23. Mai. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Pest telegraphisch: In Pest sind an- fangs der Verhaftung mehrerer Türken, die sich an den letzten Gewalttätigkeiten be- teiligt hatten, Demonstrationen eines Teiles der türkischen Bevölkerung gegen den Wali statt, um die Freilassung der Verhafteten zu er- zwingen. Gewalttaten fanden jedoch nicht statt. Angeblich sind 20 Dattalonen nach Monastir geschickt. Gestern wurden aus Koprivnica 20 bulgarische Notable, bereits ältere Männer, gefesselt in Pest eingeleitet.

Wien, 23. Mai. Das offiziöse „Frem- denblatt“ widmet dem neuen bulgarischen Ka-

binett einen höchst sympathischen Leitartikel, der mit den Worten schließt: Der überraschende Ministerwechsel in Bulgarien bedeutet, wie es scheint, den Abschluß einer Periode der Ver- wirrungen.

Brüssel, 23. Mai. Die belgische Liga der Menschenrechte ersuchte die französische Liga, Schritte zu unternehmen, damit die französische Regierung bei der ihr befreundeten und verbündeten russischen Regierung wegen der Greuelthaten in Kischinev Vorstel- lungen erhebe.

Rom, 23. Mai. Heute beginnt vor der vierten Session des Reapeler Gerichts der Prozeß gegen den Maler Allers (Capri). Von sechs Klagen wurden in diesem Prozeß zu- rückgezogen. Gegen Allers wird in contuma- ciam prozessiert werden.

Rampelana, 23. Mai. Während einer Rundgebung der Liberalen kam es zu einem Handgemenge mit Radikalen, wobei zahl- reiche Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

London, 23. Mai. „Daily Mail“ teilt mit, daß in Frankreich ein ernstes Duell zwischen dem Prinzen Radzwill, Attache der russischen Botschaft in London und einem österreichischen Krieger, dem Grafen Sizzo Moris stattfinden werde. Die Veranstaltung zum Duell gab ein Zwischenfall in einem größeren Spielklub, welchem ein Wortwechsel und sodann die Duellforderung folgte. Die Zeugen beider Gegner haben jedoch bereits verlassen.

Sofia, 23. Mai. Falls die Pforte auf den Vorschlag Bulgariens, die macedonische Frage auf friedlichem Wege zu lösen, eingeht, wird die bulgarische Regierung zu den dies- bezüglich Verhandlungen eine Sonderge- sandtschaft nach Konstantinopel senden.

Telegraphische Depeschen.

Saloniki, 23. Mai. Nach Meldun- gen aus Monastir, findet bei dem Dorfe Mogila, nächst Monastir, ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und starken bul- garischen Banden statt. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbekannt.

Algier, 23. Mai. Aus Beni-Uti wird gemeldet: Eine Bande Araber griff ver- gangene Nacht den Militärposten von Jonpana an. Einer der Soldaten, welcher auf Wache stand, wurde durch einen Schuß ver- wundet und die Araber versuchten ihn wegzuf- schleppen. Auf seine Hilferufe eilten die übr- igen Soldaten herbei und jagten die Angreifer in die Flucht.

New York, 23. Mai. Gestern kam es wiederum zu Straßen-Unruhen, veranlaßt durch Italiener. 200 derselben, begleitet von 40 Frauen, versuchten die Arbeitswilligen zu stören, indem sie in die Werkstätten der Metro- politan-Bahn eindringen, um die dort noch tätigen Arbeiter zum Streik aufzureizen. Die Polizei, welche verstärkt worden war, wurde von den Italienern angegriffen; ein Polizist wurde durch einen Schuß, mehrere durch Steinwürfe von Seiten der Frauen verletzt. Hierauf zerstreute die Polizei die Ruhestörer mit Waffengewalt. Viele Italiener sind durch Stöße schwer verletzt, mehrere erlitten Bein- oder Armbrüche.

Die Verhandlungen zwischen Amerika und China wegen Eröffnung von Häfen in der Mandchurie scheinen damit endigen zu wollen, daß drei neue Häfen eröffnet werden, von denen einer ausschließlich den Amerikanern als Vertragshafen überlassen wird; es handelt sich um den Hafen von Latunku.

Briefkasten.

Alter Konstant. Der kleine Streit, dem Ihre Frage zu Grunde liegt, ist ein- weilen wie ein Streit um Kaisers Bart, denn die Schönheit der Hafen-Terrasse läßt sich doch erst nach Fertigstellung derselben beurteilen, während die Brühl-Terrasse in Dresden bereits im Jahre 1738 begründet und 1814

berichtet wurde, sie ist die schönste derartige Anlage in Deutschland und braucht die Kon- stanz durch die Hafen-Terrasse in keine Weise zu fürchten. Die Brühl-Terrasse ist aber auch gerade ihrer Aussicht wegen berühmt, sie zieht sich über 400 Meter weit hoch am Ufer der Elbe und bietet mit ihren Laub- gängen einen der reizendsten und großartig- sten Spaziergänge. — Th. B. Sie haben in Ihrer Anfrage vergessen, anzugeben, wo die wertvolle Blaupause gestohlen ist, wir neh- men an, daß dies auf dem Kirchhofe geschah. Stimmt dies und war es auf dem Remter Kirchhofe, so ist ein Ertrag auszufallen, was es auf dem Zentral-Friedhof, so ließe sich viel- leicht ein Ertragsanspruch bei dem Magistrat durchsetzen. — Paul K. Da M. seinen Gewinnanteil an dem ersten Los nicht aus- gezahlt erhielt, hat er Anspruch auf den Ge- winn des zweiten Loses. — Witte W. Der Post- verwaltung können Sie keinen Vorwurf machen, wenn der Brief mit unliebsamer Ver- spätung an seine Adresse eintraf. Sie haben denselben nur nach „Germersdorf“ ohne nähere Angabe gerichtet. Nach dem Postbuch gibt es aber 14 verschiedene Orte, welche den Namen Germersdorf führen. — Otto S. Die dienst- liche Equipierung des Einjährigfreiwilligen findet seitens des Truppenteils gegen Zah- lung von ca. 100 Mark statt, man erhält dafür: 1 Mantel, 2 Waffenträger, 2 Hüchsen, 1 Drilljacke und Hose, 2 Feldmägen, 2 Hals- binden, 1 Paar Fausthandschuhe, welche Gegenstände Eigentum verbleiben. Die übrige Ausrüstung: Helm, Seitengewehr mit Koppel und Patronentasche, Trödeln, Feldflasche, Brotbeutel, Tornister, Gewehr, erhält man zur Benutzung und ist nach Ablauf des Dienst- jahres in brauchbarem Zustande auf Kommer- zialkaufleuten. — R. M. in W. Die Ober- jäger der Klasse A., die durch aktiven Militärdienst die Fortpflanzungs-Verechtigungen er- langen, brauchen sich der Fortprüfung nicht vor dem Auscheiden aus dem Militärdienst zu unterwerfen. — A. S. 100. Der Name des Verfassers ist uns nicht mehr bekannt, wün- schen Sie jedoch ein praktisches Buch, so em- pfehlen wir Ihnen: „Die Anleitung zur Vor- bereitung auf die den Militär-Ämtern zu- gehörigen Subaltern- und Unterbeamten- stellen in den Verwaltungen der Kommunal- verordnungen, Verwaltungsrecht und Verwaltungs- organisation“ von W. Marau, Preis 3 Mark; zu beziehen durch W. Gerstmanns Verlag, Berlin W., Königin-Augustastr. 35.

Gummiwaren
jeder Art. Special-Offerten verl. gratis u. franco
W. H. Meich, Frankfurt a. M.

Börsen-Berichte.
Getreidepreis - Notierungen der Randwirts- schaftskammer für Pommern.
Am 23. Mai 1903 wurde für inländisch Getreide gezahlt in Mark:
Weizen 132,00 bis 133,00, Roggen 163,00 bis 165,00, Gerste 140,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 122,00, Kartoffeln 100,00 bis 102,00.
Ergänzungsnotierungen vom 22. Mai.
Weizen 132,00 bis 133,00, Roggen 162,00 bis 164,00, Gerste 140,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 122,00.
Weizen 166,00 bis 167,00, Roggen 124,00 bis 127,00, Hafer 126,00 bis 127,00.
Weltmarktpreise.
Es wurden am 22. Mai gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:
New York, Roggen 140,50, Weizen 170,00, Liverpool, Weizen 177,50, Odessa, Roggen 142,25, Weizen 187,75, Vigan, Roggen 149,25, Weizen 174,50.
Magdeburg, 22. Mai. Rohwoll.
Aberdore, 1. Produkt, Zertrümmerte Transito 167,00, 16,80 B., per Juli 16,80 B., 16,90 B., per August 17,00 B., 17,05 B., per Oktober- Dezember 18,00 B., 18,05 B., per Januar- März 18,30 B., 18,40 B. Stimmung schwächer.
Bremen, 22. Mai. Börsen-Schluss-Bericht.
Schmalz niedriger. Kato: Zuck und Zirkeln 46,25. Doppel - Elmer 47,00. Schweinmied April - Lieferung: Zuck und Zirkeln - Pf. Doppel-Elmer - Pf. — Sp. ruhig.

Abonnements-Einladung
auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonne- ment für den Monat Juni auf die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 33 Pfg., mit Bringerlohn 50 Pfg. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend aus- gegeben.

Die Redaktion
der „Stettiner Zeitung“.

Stadtvorordneten-Versammlung.
Donnerstag, den 28. d. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 23. Mai 1903.

Bekanntmachung.
Stettin, den 22. Mai 1903.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicher- arbeiten in verschiedenen städtischen Schulen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bekanntmachung.
Stettin, den 23. Mai 1903.

Die Ausführung der in verschiedenen Schulen hieselbst herzustellenden Yellow-pine-Fußböden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Sonntag, den 30. Mai 1903, vormittags 11 1/2 Uhr,

im Stadtbauamt im Rathaus Zimmer 60 an- gefestigten Termine vorzuliegen und mit entspre- chender Aufschrift versehen abzugeben, wofür die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa er- schienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzu- sehen oder gegen Einzahlung von 1,00 Mk. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Polytechnische Gesellschaft
zu Stettin.

Fahrt nach Gothenburg
in Schweden

vom Sonnabend, den 20. Juni, bis Mittwoch Abend, den 24. Juni 1903.

Besuch der Trollhättasäle und verschiedener industrieller Anlagen in und bei Gothenburg.

Standesamtliche Nachrichten.
Stettin, den 22. Mai 1903.

Geburten:
Ein Sohn: dem Glasmeister Schmidt, Matrosen Schmel, Arbeiter Kempert, Schmied Empacher, Arbeiter Ruffian, Arbeiter Jarch, Arbeiter Braun, Arbeiter Modrow, Arbeiter Siewert, Arbeiter Gärtner, Schneidermeister Strauß, Schneider Köstermann, Kaufmann Köchhauer, Arbeiter Mundt.

Eine Tochter: dem Arbeiter Pross, Arbeiter Koch, Arbeiter Bogdant, Schlosser Haffert, Zimmermann Gollnow, Straßenbahnführer Wendlandt, Arbeiter Meyer, Schneider Krüger, Drochsenfuhr- harn Borchard, Buchhalter Köhler, Bädermeister Giermer.

Aufgebote:
Arbeiter Gollnow mit Fr. Salewski; Tischlermstr. Gollnow mit Fr. Berse; Fleischergehele Weder mit Fr. Schmalenberg.

Eheschließungen:
Fleischer Giesch mit Fr. Kumbmann.

Todesfälle:
Tochter des Arbeiters Kanger; Sohn des Buch- binders Goebel, auch Gabel genannt; Sohn des Arbeiters Berger; Arbeiter-Witwe Müldert; Schneiderfrau Wunde; Frau des pens. Landes- direktions-Sekretärs Kiehe; Tochter des Zigar- gefassers Goehne; Barbier Schmidt; Maschinenfr.- Witwe Sahde; Arbeiter-Witwe Petermann; Arbeiter Schiller; Zimmergehilfe Detert; Tochter des Arbeiters Krüger; Tochter des Arbeiters Böhm; Sohn des Leiters der Zirkel; Sohn des Arbeiters Bruch; Sohn des Arbeiters Wirth; Sohn des verstorbenen Müllermeisters Madle.

Bernhard Mandt
Erstes Beerdigungs-Institut

Bureau u. Magazin Gr. Wallstraße 30, gegenüber der Mühlenstraße.

Wilhelmstraße 20,
Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten

Preis 12 Mk.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

ROLAND-HAMBURG ?

unübertreffliche 7 Pf.-Cigarre.

In Stettin bei: C. E. Meyer, Kohlmarkt 19.

Ferd. Planchewski, Bollwerk 15.

In Pommern und Mecklenburg an allen Plätzen in ersten Geschäften.

In Berlin und Hamburg in über 500 Geschäften

Bellevue-Theater.

Sonntag 3 1/2: Berlin bleibt Berlin.

Sonntag 7 1/2: Wiener Blut.

Montag 7 1/2: Berlin bleibt Berlin.

Donstag 7 1/2: Die Fledermaus.

Barbarossahöhle.

Größte Höhle Deutschlands!

Durch ihre prächtigen hohen Räume, klaren Wasser und eigenartigen Deckenbilder einzig in ihrer Art.

Die Höhle ist vom Krieger-Deutscher auf dem Kuppelhauser und den Bahnhöfen Berga-Kelba und Kofka in 1 1/2 bzw. 2 Stunden, von Bahn- station Frankfurt in 1 Stunde, von Bahnhof Nottleben in 20 Minuten Weg zu erreichen und täglich, von morgens bis abends elektrisch erleuchtet.

Sonn- und Festtags Ausnahmepreise, 6 Person 50 Pfg. (Dieselbe Vergünstigung haben Vereine von mindestens 20 Personen auch an Wochentagen).

Militärvereine (mit ihren Abzeichen) bei mindestens 20 Personen 40 Pfg. Eintrittsgeld.

Die Höhle ist so geräumig, daß an tausend Personen darin Aufnahme finden können.

Bei einer Tages-Partie nach dem Kuppelhauser kann die Barbarossahöhle bequem mit in Augenschein genommen werden.

Die Höhlverwaltung.

Stern-Säle.

Wilhelmstraße 20.

rosse

vorstellung.

u. A. Dolfs Fern

Jeder muß lach.

Anfang 6 Uhr. Entree

unter die Hälfte.

Gotzke v.

Sonntag, den 24. Mai:

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.

Direktion: R. Konrad, Musikdiregent.

Anfang 9 1/2 Uhr. Entree 15 A.

Pianinos Flügel, Harmoniums

Gegründet 1853.

Erstklassiges preiswerthes Fabrikat, von den ersten Musikautoritäten bestens empfohlen, unter langjähriger gesetzlicher Garantie.
Kostenlose Probesendung. Günstige Zahlungsweise. Illustr. Preislisten gratis.



Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers etc. etc.

G. Wolkenhauer, Stettin.

In e. gr. Gymnasial- u. Stad.-Garnisonstadt
— Bahnst. — i. Prov. Pommern, verl. mein i.
beliebter Verkehrsstraße bef. d.

best. Sötel mit Ausp.,

1 gr. Restaur.- u. Damen-, 1 Speisefaal, 11 gr.
Gemeinde, mit 17 Betten u. f. w., einfl. compl.
Inv. — (Es lassen sich 1-2 Sälen einrichten).
Fester Pr. 75 000 Mk., Ang. 16 000 Mk.
Rag. Ausf. ert. unter Fol. 651
W. H. Hennig & Co., Dessau.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbehaltung
St. Aud. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Leser, der an den Folgen solcher
Leider leidet, tausende verdanken diesem
das Vorwort. Zu beziehen durch
Neumark 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Fernspr. 1162.



Empfehle und verführe unter
Garantiedruck die Leistungsfähigkeit
föhliger Taschenuhren
von 8 h an. Extra stark
gebauete silberne Remon-
toir-Uhren für Herren und
Damen b. 15 h an. Goldene
Damen-Remontoir-Uhren
in reizenden Verkleidungen von
20 h anwärts.
Effektstunde, besonders für
Geschenke geeignet, 30 bis
86 h.
Qualität und Dekorations-Stücke
mit Brillanten und Perlen-Verzierungen bis in den
höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präzisions-Uhren aus be-
rühmten Geisler und Glaschütze Fabriken stammend,
mit Gangregulierung der Sternwerke versehen, halte
ich an Lager.
Mein Regulator- und Standuhren-Lager
umschließt in ca. 200 Mustern alle Verhältnisse
der modernen Schmuckerei zu den denkbar
billigsten Preisen.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Gleisen, Eisenbahnen
und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschneidern,
Stangen, Nieten, Schweiß-Handwerkzeuge,
eiserne Wägen zu Wasserleitungen etc. offerieren billigst
Gebhardt Heermann, Seidenstr. 29.

Comtoir-Pulte

Diplomaten-
und
letzte
Rücken-
Dreh-
Schreib-
Schemel
Tischerei.
Klosterhof 21.
Tisch-
Sessel,
mit runder
lehne.
Sessel,
Stühle,
bei
M. Koppe,
Drechserei.
Tel. No. 71.

2 Damen wünschen einige Pensionärinnen
zum Sommeraufenthalt
in Kolberg

an der Ostsee aufzunehmen. Preis pro Tag
3 Mark 50 Pf. Gefällige Offerten an Hrl.
Krusenmark, Köslin.

Wer Stellung in d. d. Verlage per Postkarte die
„Deutsche Vakanzen-Post“ erbitten.

Fabrikorganisation (über
30 Fabriken), Inhaber Mil-
lionär, sucht zur Leitung einer
Hauptfabrik für Pommern
jungen tüchtigen u. gewandten
Kaufmann, der 10-20 mille
zur Beteiligung disponibel.

**Hohe Rentabilität nach-
weisbar.** 1. Referenzen gegeben u. ver-
langt. Nur ausführl. Offert. sub F. 20 an
Hansenstein & Vogler A.-G. Stettin, erbeten.

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wende
sich vertr. an
Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh.
Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Reiche Heirat! 2 Schwestern, 24 u. 23. Verm.
je 450 000 Mk., wünschen f. m. charakt. Herren,
wenn a. ohne Verm., zu verh. Bewerber erf. Näh.
u. erhalten Bild d. „Bureau Reform“, Berlin S. 14.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsenzeitung“.
Probenummern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (*)

Myrrhulin-Seife

Beweis: Glänzende Begutachtung von circa
1000 Professoren und Aerzten.

Myrrhulin-Glycerin

ist das hervorragendste und wirkungsvollste
Präparat für Haut und Teint. Bequeme Anwen-
dung, fetzt nicht, herrlicher Wohlgeruch, der
Liebling aller Damen.

Myrrhulin-Bilder

Pracht-Sammel-Album Europa, dazu 400 ver-
schiedene hochinteressante und belehrende An-
sichten. Jede rman verlange die Bilder gratis
in den Apotheken und Seifen-Geschäften.

Brienzen-Rothorn-Bahn, 2851 27. u. 28.

Bahnradbahn mit Dampftrieb. Abwechslungsreiche, höchst interessante Fahrt. Besonders das Hoch-
alpenpanorama (Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner etc. etc.) Welt-
umfassende Fernsicht. Prospekte etc. gratis durch die Direction in Brienzen (Schweiz). (H 1571Y)

Bad Schönfliess (Neumark).

Moor-, Fichtennadel-, Schwefel-, Sool- und Kohlensäure Bäder. Vorzügliche Erfolge bei
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie, Kontrakturen, Nerven- u. Frauenleiden. — Preise mässig.
Eröffnung Mitte Mai. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung.

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 569 Meter — in einem schönen, geschützten Thale
der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurehaltigen alkalischen Eisen-Trink-
und Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche- und Dampfbädern, Inhal-
ationen, Kaltwasserkuren und Massage, Molek-, Milch- und Kefyr-
Kuranstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Nerven-, Molek- und Kefyr-
Kur-, Harn- und Geschlechts-Organen, der Athmungs-, Ver-
dauungs- und der Constitution, Beseitigung rheumatischer-gichtischer Leiden und
der Folgen entzündlicher Ausschüttungen. Kurzeit von Anfang Mai. Gegen Schluss Ermässigungen.
Hochquellen-Wasserleitung. Eisenbahnstation. Auskunftsblätter unentgeltlich.

Bad Polzin in Pommern,
in höchst romantischem Gebirgskanal,

Endstation der Linie Schwiebus-Polzin, stärkstes Moorbad des nordöstlichen Teiles Deutsch-
lands. Sehr starke Mineralquellen, kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder (Stellers Patent), Massage auch
nach Thure Brand. Außergewöhnliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- und
Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannsbad, Kurhaus (städtisches
Badeabteilament), Marienbad. Geröllige Anlagen. Kanalisation, eigenes Elektrizitätswerk, Wasser-
leitung, Johannstankenanhaus. 6 Aerzte. Saison 1. Mai bis 30. September. Auskunft durch die
Badeverwaltung.

Sulza i. Th., Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte
Soolbad und Inhalatorium. Dr. Löber und die
(Post- und Eisenbahn-Station). Badedirektion.

Dr. Brehmer's
Heilanstalt für Lungenkranke

Chefarzt: Oberstabsarzt Dr. von Hahn, vorher Leiter von Lungenheilstätten in Sülzhayn,
allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Froese-Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, ge-
schützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laub-
holzwald. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus**
für Sool-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannin- und sämst. med. Bäder, sowie für alle Prozeduren
des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektrizität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgs-Quell-
wasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Bäderärzte: Dr. Müller, Dr. Schmidt
und Dr. Facklam (Sanatorium). Illustrierte Prospekte gratis und Führer in Buchform b. 50 h,
sowie nähere Auskunft durch die Badeverwaltung.

In Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,
ist neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Land-
schulen** mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der
deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.
Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

Mitte Mai erscheint:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Land-
schulen**, alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 50 Pfg.,
geb. 75 Pfg.

Neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadt-
schulen**, alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 80 Pf.,
geb. 1 Mk.

Neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadt-
schulen**, revidierter Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortho-
graphie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und
Kirchplatz 3, Comptoir.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrahes
und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Diätetischen, Wägnern, nährenden Müttern
und Neugeborenen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu
haben in Stettin in ganz frischer Füllung bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger**,
Wein und Bier in gros, Bergringstrasse 78, dicht am Bismarckplatz, und **F. W. Krause**,
Königsstrasse 1.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.



Herrlichen, ruhigen Landaufenthalt in
Vitznau am Vierwaldstättersee (Schweiz)

bietet die inmitten saftiger Wiesen und schattigen Baumgärten erhöht und staubfrei gelegene Pension
Unterwyl (15 Min. von Schiffstation) kleineres, bürgerliches Haus in Chaleffstil mit gebedeter
Veranda, Seebäder. Pension mit Zimmer Fr. 4.50-5.50. Prosp. durch Jam. Bigler. (H 1748 B)

Ost- Seebad Heringsdorf.

Besuchszahl 1902: 13,880 Badegäste.
ist zu erreichen in 4 1/2 Stunden mit der Eisenbahn von Berlin aus, und in 8 Stunden
mit Schnellfahrern von Stettin. Unvergleichliche Lage im Buchenwald, der bis an
die See reicht. Wegen geschützter Lage als Luftkurort auch im Frühling u. Herbst
sehr geeignet. 5 Seebadestellen, darunter 2 Familienbäder. Vorzügliche Warm-
badeanstalt, See-, Süsswasser-, Moor- und Kohlensäure-Bäder. Soolbäder aus natür-
licher Heringsdorfer Soolquelle. Orthopädisches Institut.

500 Meter in die See hinausgebaute Kaiser Wilhelm-Brücke,
an der alle Personendampfer u. Motorboote anlegen. Les-, Musik- u. Spielzimmer,
grosser Concertsaal, überdeckte und offene Terrassen im Strandcasino, Wildpark,
10 Tennisplätze im schattigen Buchenwald, daselbst internationales Turnier. Räder-
Bahn auf der Düne und im Walde. Beste Kindermilch aus staatlich überwachter
Sanitätsmolkerei. Vorzügliche Trinkwasserleitung in allen Häusern. Elektrische
Beleuchtung auf den Strassen, in allen Hotels und in vielen Häusern. Wohnungen
in allen Grössen wochenweise und auf längere Zeit. Pensionate Wohnungsnach-
weis im Gemeindebureau. Auskunft erteilen der Gemeindevorstand, die Bade-
direction und die in allen grösseren Städten betrieblichen Verkehrsbureau des
Ostseebäder-Verbandes, welche auch den Verkauf von Fahrkarten, Fahrplänen,
Prospecten, Gepäckbeförderung u. dergl. übernehmen.
Hauptbureau Berlin NW., Neustädtische Kirchstrasse No. 15.

H. Paucksch Act.-Ges.

Landsberg a. Warthe

Kalksandstein-Fabriken

zur Herstellung von Mauersteinen
aus Kalk und Sand.

Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems.
Ausführliche Offerten sowie technische Beratung kostenlos.



Fleisch-Extract

fehlt in keiner guten Küche.

! Als Spezialität!

empfehle mein großes Lager
Kegel-Kugeln u. Kegel,
Pockholz zu Lager etc.,
Bootsriemen

eschen, amerik., schwed., Tannen.
A. Holldorf, Stettin - Grabow,
Burgstr. 2.